

OS
1147

ÖSTERREICHISCHE
BOTANISCHE ZEITSCHRIFT.

Herausgegeben und redigirt von Dr. Richard R. v. Wettstein,
Professor an der k. k. deutschen Universität in Prag.

Verlag von Carl Gerold's Sohn in Wien.

XLVII. Jahrgang, N^o. 1.

Wien, Jänner 1897.

Euphorbia Soongarica Boiss. auf der Balkan-
halbinsel.

Von W. Lipsky (St. Petersburg).

Schon früher habe ich¹⁾ auf das interessante Factum hingewiesen, dass *Euphorbia Soongarica* Boiss., welche bisher für einen Bewohner des entfernten Asien galt, in neuester Zeit nicht nur auf dem Kaukasus, sondern auch in Europa selbst und namentlich auf der Balkanhalbinsel gefunden wurde. Im Hinblick auf den speciellen Charakter, den meine Arbeit trägt, könnte meine Bemerkung von den mit der Flora der Balkanhalbinsel sich beschäftigenden Forschern leicht übersehen werden, weshalb ich hier über die Auffindung kurz berichten möchte.

Ledebour²⁾ unterschied diese Art nicht; er nannte sie einfach *E. palustris* L. var. β . Als neue Art beschrieb Boissier sie erst in seiner Monographie der Gattung *Euphorbia*³⁾, und zwar unter dem Namen *E. Soongarica*. Im Herbarium des St. Petersburger Botanischen Gartens (Herb. Ledebour) werden Ledebour's Exemplare, die auch bei Boissier waren, aufbewahrt. Nun hat Velenovsky⁴⁾ aus Bulgarien eine neue Art, *E. nuda*, beschrieben; aber Exemplare dieser Art (Sadovo!) decken sich vollkommen mit der typischen Form der *E. Soongarica*. Endlich hat Schmalhausen⁵⁾ dieselbe Art aus dem Kaukasus unter dem Namen *E. aristata* Schmalh. beschrieben. Die Exemplare waren ihm von einem dortigen Apotheker, Herrn A. Normann, der sie zuerst auf dem Kaukasus fand⁶⁾, aus Stawropol zur Bestimmung zugeschiedt worden. Ich

1) Lipsky, Novitates Florae Caucasi (Acta Horti Petropol. XIII, 336).

2) Ledebour, Flora Altaica IV, 194.

3) De Candolle, Prodrum XV, 2, 121 N. 477.

4) Velenovsky, Flora Bulgarica 506.

5) Schmalhausen, Neue Pflanzen aus dem Kaukasus (Ber. der Deutschen botan. Gesellsch. 1892, X, 292, tab. XVII).

6) Normann, Florula Stavropolensis 49, hielt sie für *E. palustris* L., „forma haud typica“.

habe diese Exemplare nicht nur selbst zu sehen Gelegenheit gehabt, sondern es gelang mir sogar, sie um Stawropol in Begleitung Herrn A. Normann's selbst zu sammeln. Ich war schon lange von der Identität der Schmalhausen'schen Art mit *E. nuda* Velen. überzeugt; aber erst die Vergleichung aller hier in Betracht kommenden Exemplare, sowohl der aus der Songarei und aus dem Altai, wie der aus dem Kaukasus und aus Bulgarien gibt mir die Möglichkeit, sowohl *E. nuda* Velen. als *E. aristata* Schmall. mit *E. Soongarica* Boiss. zu vereinigen.

Der bezügliche Irrthum entsprang theils aus dem Umstande, dass das Vergleichmaterial in den Herbarien ein zu kümmerliches ist, aber hauptsächlich aus dem Umstande, dass es schlechterdings oft viel leichter erscheint, eine neue Art zu beschreiben, als zwei Formen aus entfernten Gegenden aufeinander zu beziehen.

Aber *E. Soongarica* Boiss. bewahrt ihren Typus ausgezeichnet und Exemplare von ihr, den entferntesten Gegenden entstammend, unterscheiden sich fast nicht von einander.

Die Thatsache, dass *E. Soongarica* Boiss. in so entfernten Gegenden, als in der Songarei, auf dem Altai, auf dem Kaukasus und in Bulgarien gefunden wurde, lässt der Hoffnung Raum, dass man diese Art auch in den zwischenliegenden Gebieten finden werde, ja es ist sogar möglich, dass sie schon gefunden wurde, nur falsch bestimmt, etwa als *E. palustris* L. oder unter einem anderen Namen in Herbarien aufbewahrt wird.

Saponaria Wiemanni hybr. nov.

(*caespitosa* × *lutea*).

Von K. Fritsch (Wien).

Im botanischen Garten der Wiener Universität werden *Saponaria caespitosa* DC. und *Saponaria lutea* L. in Töpfen nebeneinander cultivirt. In einem der Töpfe zeigte sich nun neben *S. lutea* L. ein kleiner Rasen einer schon in den Blättern von dieser Art abweichenden Pflanze. Als diese fragliche Pflanze zur Blüte gelangte, erwies sie sich als zweifelloser Bastard zwischen den beiden genannten Arten. Dieser Bastard sei hier beschrieben:

Saponaria Wiemanni Fritsch (*caespitosa* × *lutea*).

Planta perennis dense caespitosa. Folia linearia, basi angustata, margine cartilagineo-denticulata, basi ciliis longis caducis praedita, ceterum glabra carnosae. Caules floriferi adscendentes; internodia 2—3 elongata, inferiora parce pubescentia, summum ut pedunculi villosum. Inflorescentia cymosa, densa, 10—15 flora. Calyx dense villosus; lobi breves, acuti. Petalorum limbus anguste obovatus, pallide roseus. Coronae laciniae filiformes.

Die Pflanze hält in ihren Merkmalen (namentlich in der Blüte) fast genau die Mitte zwischen den Stammeltern. Der Wuchs des

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [047](#)

Autor(en)/Author(s): Lipsky W.

Artikel/Article: [Euphorbia Soorigarica Boiss. auf der Balkanhalbinsel. 1-2](#)